

Num. 146.

## Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles dasjenige / was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch / was dergleichen nachrichtlich allda eingeloffen Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnus; Erstlich aller an allhiefigem Hof befindlichen hohen Standts-Personen/ Geburth und Vermählung; Zwentens/ der täglich per Posta allhier Ankommenden und Weggehenden; Und drittens aller Personen/ so in, und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Römisch = Käyserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.  
Zu finden im Rothen Pgel.

Wienn vom 24. bis 26. December/ 1704.

**M**ittwoch/ den 24. December. Alldieweil jüngsthin Ihre Röm. Käyserl. Majestät Dero Inner = Oesterreichischen Geheimen Rath (Titl.) Herrn Grafen Leopold Adam von Straßoldo/ ic. in Ansehung seiner vielfältigen und ersprißlichen treu = geleisteten Diensten / und dardurch erworbenen grossen Meriten/ auch zu Dero allhiefigen geheimen Rath allergnädigst ernennet; als ist dieser Tagen das Käyserl. Decret für hochgedachten Hn. Grafen aufgefertiget / und Ihme zugestellet worden.

Indeme man nun auch Nachricht erhalten/ daß die jüngst = gemeldte beyde Käyserl. Cuirasier-Regimenter/ als das Hannoverische und Cronsfeldische im Marchie auß D. Oesterreich begrieffen/ und ehister Tagen allhier seyn werden; als ist die Käyserl. Verordnung an die N. De. Herren Verordnete ergangen / umb wegen derselben Empfang- und Verpflegung das Nöthige vorkehren zu lassen.

Donnerstag/ den 25. December. Heute/ als auff dem hohen Fest des H. Christtags wurde der gewöhnliche Gottesdienst in der allhiefigen Käyserl. Hof = Capellen solemnissimè gehalten/ nicht weniger die gewöhnliche Aggratulations-Complimenten abgelegt.

Freitag den 26. December. Heut als auff dem Fest des heiligen Stephani verfügten sich beede Königl. Majestäten/ mit den gesambten Käyserl. Erzherzoginnen nach der allhiefigen Dom = Kirchen/ und haben allda wegen dieses Fest mit Anhörung der Predig/ so der alldasige Ordinari = Prediger R. P. Siefs S. J. wie auch Benwohnung des Gottes = Dienst/ welchen Ihre Fürstl. Gnaden der Herz Bischoff zu Wienn gehalten/ Dero Andacht verrichtet/ Ihre Käyserl. Majestäten aber blieben/ wegen des ungestümmen Wetters in Dero Burg/ und wohneten allda dem Gottes = Dienst bey.

Eodem wurden abermahlen verschiedene Stück / und andere Kriegs =

Geräthschaften zu dem Henserischen Corpo abgeführt; von dannen man vrnommen / daß / nachdeme gedachtes Corpo von Kaisersdorff gegen St. Georgen angeruckt / hätten die Rebellen / so darinn gewesen / sich zu einer Gegenwehr stellen wollen; allein so bald der Kaiserl. General Feld: Marschall denenelben einen Ernst gezeigt / hätte die Burgerschaft einen weissen Fahn aufstecken lassen / und sich mithin in die Kaiserl. Protection ergeben; nachdeme wäre hochgedachter Hr. General auff Bösing angeruckt / und den Orth ohne Verlust eines Manns wieder in Kaiserl. Devotion genommen; und weiln indessen die Rebellen auff Anmarschirung dieses Kaiserl. Corpo nach der Waag sich gezogen haben sollen; als seyde der Kaiserliche General-Feld: Marchal gleichfalls Willens dahin zu gehen / zu welchem Ende derselbe viele Schiff mit sich führen lassen / umb derselben auff allen Fall sich bedienen zu können. u

Rom Donauströhm den 20. December. Daß nunmehr die meiste Bayerische Militz / welche ihrer vorigen Diensten entlassen / von den Kaiserl. und andern Allirten angenommen / umb solche unter die Regimenter zu stecken / und Ach solcher an statt der Recruten zu bedienen.

Auß Pohlen vom 15. December. Daß / zu folg jüngst gemeldten / die Schwedische Infanterie und etwas von der Cavallerie in der Gegend Wielum und Radom schon angelangt und angefangen / schwere Contributiones einzutreiben. Nachdem jüngst zu Uielec von der conföderirten Cron Armee gehaltenen grossen Kriegs-Rath seyde von derselben eine Deputation zu der unter dem Lubomirskischen Commando stehenden Parthien abgeschickt worden / sie zu gleichem General-Beytritt zu ersuchen / auch eine an Ihre Majestät den König in Pohlen abgefertiget worden / mit der Bitt / daß Sie den Feld: Herrn ins künfftig das Commando nicht auff Lebenslang / sondern nur auff 3. Jahr / wegen entstandener Mißbräuchen zu übergeben geruhen möchten. Sonsten stünden noch die Königl. Pohlische Truppen sambt der Hoffstatt und Bagage vermög der mit dem Cron: Feld: Herrn und General Conföderations Marchal gemachten Repartition theils in der Braumischen Wiesniezischen und Tarnowischen Gegend / theils aber in der Sambeischen Oeconomie. Zu dem auff den 8. Jan. angestellten grossen Consilio zu Crackau werde der Herr Waiwoda von Culm / so auff seiner Ruckreiß auß Moscau zu Caminiec schon angelangt / benebens dem Herrn Bischoffen von Culm / Waiwoda von Rußland / der Cron Schwerdtrager und Vorschneider erwartet / und solle zugleich die mit Moscau geschlossene Allianz ratificirt werden. Der Cardinal Primas habe nochmahlen ein Päpstliches Breve, wodurch er nach Rom / den Worten nach / scharffcitirt worden / erhalten; wann / und ob Er aber dahin gehen werde / daran zweiffele man billich. Von denen Chur: Ländischen Gränzen wäre die neulich gemeldte Niederlag / bestätigt worden; wie nemblichen der Fürst Wiesniewiky mit den Litauern und Mos-

sco

scowitern die Sapicher also geschlagen / daß ihre völlige Infanterie Baga-  
ge und Stuck verlohren gangen / und anjeho von ihren Truppen weder im  
Churlandischen noch in Samogitien etwas mehr zu sehen seye. Nebst dem hätte  
vorgedachter Fürst mit 12000. Kosakowitern Libau in Churland gezwungen  
sich sambt denen darinn befindlichen 300. Schweden auff Discretion zu erge-  
ben ; und seye er nun in Marsch nach Mielbau begriffen / allein man glaube  
nicht, daß ihn die Garnison da selbst erwarten werde / weilen sie schon alles zu  
dero Abreiß fertig halten sollte. Der Czar habe bey 2000. Schlitten fertig  
umb diesen Winter noch etwas grosses aufzuführen.

Auß Venedig vom 13. December. Daß / ob zwar beide Armeen noch  
in vorigen Lagen stünden / so bewegten sich doch die Teutsche gegen das  
Gebürg dahin / wo selbe die Communication, des Thals von Sabbia, mithin  
den Rücken auß Teutschland behaupten möchten / welches zwar die Inwoh-  
ner / da diese der Teutschen Bagage, Stuck und andere Bewegnissen wahrge-  
nommen / sehr allarmiret hätte / vermüthend / daß der Marsch gegen la Giara-  
dada in das Mäyländische angesehen wäre : weilen aber zu Vorsehung die,er  
Armée zu Monpiano und Caino unweit Brescia Bach, Defen erbauet worden /  
als wäre die Furcht daselbst eines Theils / und andern Theils die Hoffung /  
als wurde das Brescianische verlassen / ganz wieder verschwinden. Die Fran-  
kosen hingegen bewegten sich gegen S. Eufemia und Roccadella den Gegen-  
theil zu beobachten : besonders weil verlauten wollen / daß diese auß Guar-  
da bey 800. Pferd verwichenen Sambstag außgeschicket / denen der Gran-  
Prior 1000. Mann auch zu Pferd entgegen beordert / daß also bald möchte  
was zu vernehmen seyn ; zumahlen / weilen den Brieffen nach / auß dem Tri-  
dentinschen in Vincentino wiederumb bey 800. Reuther den Marsch über die  
Adige nehmend / zu Castelbaldo angekommen / über diese sollen noch in die-  
4. biß 6000. Mann auß selbige Dert her im Anzug begriffen seyn / umb so dang  
irgentwo sambtlich einzubrechen / oder aber denen Frankosen hin und wies-  
der einige Diverfiones zu machen / welches noch der Zeit verborgen ligete :  
dannoch wären diese letztere beschäftiget sich zuamben zu ziehen / und wolte  
gesprochen werden / als hätten Sie dem Duc de Vendôme in Piemont einige  
Truppen zu Hülf zukommen lassen ; allwo diese mit denen Teutschen und  
Savoyischen einige Rencontre sollen gehabt haben. Zu folg Brieffen von  
Terraferma habe der Herz General Graf zu Leiningen-Westerburg zu Guar-  
do mit der Artiglerie, und bey der Kayserl. Armée mit dem kleinen Geschüt-  
wegen Eroberung Landau vilfältiges Salve geben und allerhand Freuden be-  
zeugen lassen. Obbemeldtes bey Vincentin eingerucktes Kayserl. Corpo den  
Pö zu besehen / wäre in 2000. starck auff den Lago Scuro zugegangen / hätte alle  
Fahrzeug in Verwahr nehmen / und dem Commandanten in Ferrara umb  
stene Passirung ansuchen lassen.

Von Genua den 6. December. Daß man allda auß dem Frankösiſchen Lager Brieff erhalten / was maſſen auß Verua ein Bombe herauß in das Pulver-Magazin der Frankoſen gefallen / und in deren Quartiern vielen Schaden gemacht haben ſolte. Mit Feluquen von Marfiglia und Tolone hätte man vernommen/daß alldorten viel Klein Fahr-Zeug zum krenzen außgerüſtet wurde / auch wolten; die Camifards auffß neue in Frankreich Uruhe anſtiften/ welche ſehr beſchäftigt umb ins Feld mit Macht erſcheinen zu können. Von Monaco werde berichtet / daß der König in Frankreich 80. Kriegs-Schiff 30. Galleern und andere Kriegs-Fahrzeug außrüſten laſſen wolte. So ſeye auch eine groſſe Summa Baarſchaft für das Franköſiſche Kriegs-Heer in Bereithſchaft nach Italien überbracht zu werden/ und langten allda täglich Transport-Schiff mit Mannſchaft und Kriegs-Gezeug für dieſelbe an. Unterſchiedliche auß Livorno eingeloffene Schiff wolten mitbringen / daß bekräftigt werde / was von Gibraltar wegen Succurs der Engel- und Holländer und Eroberung 1. Franköſ. und Verbrennung 7. National- Kriegs-Schiffen gemeldet worden / mit dem Beyſatz / daß die Belagerte denen Frank- Spaniolen alle vor ſelben Orth angelegte Attaquen übern hauffen geworffen hätten/ auch ſolte den 27. abgewichenen Monaths die Beſatzung den Frankoſen vor der Beſtung groſſen Schaden zugefügt / und deren viel erlegt haben / daß alſo dieſe ihren Muth mercklich hätten ſinken laſſen.

Auß Mayland vom 10. December. Das vor Verua die Attaque nicht nach wunſch ſich anlaſſen wolte / man hätte mit Zappieren den Vortheil gewinnen wollen/ und die Leuth mit Geld und Koſt angefriſchet / auch den Sturm auff den verdeckten Weeg gewaget / und ſolchen den 5. dieſes behauptet/doch wäre es ohne groſſen Schaden nicht abgeloffen / weilen die Belagerte eine desperat ſtarcke Gegenwehr gethan. Der Pö-Fluß ſeye wegen ſtärten Regen der Geſtalt auffgeſchollen / daß aller Orthten groſſer Schaden erlitten worden / und hätten etliche hierdurch abgeriſſene Mühlen die Bruck unter Casal zerſprengt / welche doch dem Ruff nach / wider wäre in ſtand geſetzt worden. Der Gouverneur zu gedachtem Mayland richtete 4. Regimente theils Neapolitaner theils Italianer für Spanien auß / worzu die Mittel ihm überſchaffet worden wären. Auch ſeye die Ergebung Landau neßß denen Capitulations-Puncten ſelbiger Orthten erſchollen / mit dem Anhang das die Stadt Trarbach zwar erobert / daß Schloß allda aber ſich noch ſtarck wehrte.

Auß Madrit vom 21. November. Daß man allda mit Gefangen-Nehmung ſowohl fürnehmer Weltlichen / als Geiſtlichen fortfahre / und dardurch je länger je mehr die Verbitterung der Gemüther anwachſe wider die Franköſiſche Spanier und Spaniſche Frankoſen; auch hätte es viele Grandes d'Espagne nicht wenig verdroſſen/daß der Franköſiſche Marchal de Theſé ſo leicht ein Spaniſcher Grandis worden/da doch der Graf von Montezuma ſo ſchwer/und  
nach

nach Erlegung 100000. Reichsthaler erst zu dieser Ehr gelangen können. Sonsten thäte die Franckösiſch-Spaniſche Militz noch immer von einem Orth zum andern marchiren / umb die Einwohner im Zaum zu halten. Der P. Diaz gewesener Reichvatter des verstorbenen Königs Carl seye von dem Obersten Rath der Inquisition wegen seiner Beschuldigung unschuldig erkläret / und der Ausspruch von dem Duc d'Anjou unterschrieben / mithin dieser Pater in seine vorige Ehr wieder gesetzt worden.

Auß Portugall vom 20. November. Daß die Engel- und Holländische Capers sich an denen Franckosen / welche jüngstens das Englische Königliche Schiff Elisabetha hinweg genommen / wieder gerächet / und ihnen das Franckösische Schiff Jacob mit 32. Canons, und 120. Mann nach Alicante seglend sambt dem Last von 130000. Gulden / wie auch einen Terraneuff-Fahrer mit 14. Canons, und 44. Mann abgenommen / und zu Lissabon auffgebracht. So seyen auch Ihre Majestät der König in Portugall auß der Campagne zu gedachtem Lissabon wieder glücklich angelangt / Ihre Majestät aber der König in Spanien CARL der III. werden ehestens allda erwartet.

Auß dem Haag vom 16. December. Daß allda noch immer mit dem Duc de Marlboroug und andern anwesenden hohen General-Perſonen Conferenzen gehalten würden / welche alle eine frühzeitige und starcke Campagne betreffen thäten. Indessen wären die meiste Holländische Officiers mit denen Recruten-Geldern bis in Ober-Teutschland abgereiset / umb ihre Recruten in bestimbter Zeit bey handen zu haben ; so werde auch an der Holländischen Flotta / welche allein in 50. Kriegs-Schiffen bestehen solle / starck gearbeitet / umb solche gleichfalls frühzeitig mit der Englischen aufklauffen zu lassen ; Nicht weniger sollen ehestens einige Extraordinari-Geſandte nach verschiedenen Teutschen Höfen gehen / umb die schon erhandelte frische Völcker zeitlich marchiren zu machen / die von dem Königl. Preussischen Hof dem Milord Duc de Marlboroug accordirte Mannschafft aber solle recta nach Savoyen gehen. Sonsten wolte verlauten / als wann die Herren General Staaten einen gewissen grossen General von Ihrer Käyserl. Majestät begehren / und ihn zu ihrem ersten General Feld-Marchal machen / hingegen einen andern General allerhöchst-besagter Käys. Majestät überlassen wolten.

Vom nidern Rhein-Strohm vom 16. Decemb. An dem Schloß Kerpven solle ein Schantz angelegt und der Orth wider alle Franckösische Anläuffe in guten Defensions-Stand gebracht / wie auch mit einer starcken Garnison versehen werden. Zu Bonn seye einige Cavallerie ankommen / und so bald Trarbach über / solle noch ein mehrere folgen / umb sich derselben diesen Winter wider die Franckösische Streiffereyen zu bedienen. Nichtweniger wären zu Lüttig Mastrich und an denen Frontiren die Holländis. Völcker also dick zusammen verlegt / auff daß selbige bey einem Nothfall geschwind einander suc-

curiren könnten; dann wie von Brüssel durch vertraute Hand benachrichtiget worden/ hätten die Frankosen einen gewissen Anschlag vor; so wolte man auch behaupten/ daß der Chur-Fürst von Bayern auff ein Augenblick sich auß Nederland hinweg begeben/ man könte aber nicht wissen wohin. Seinen Herrn Brüder den Chur-Fürsten von Cölln betreffend/ von dem habe man weiter keine zuverlässliche Nachricht ob er lebe oder todt seye. Sonsten genue die Rede/ daß Ihre Chur-Fürstl. Durchl. zu Pfalz ebenfals eine Reyse nach dem Kayserl. Hof thun/ und/ weilien die Münterische Land-Stände sich zu keiner Werbung verstehen könten/dassiger Bischoff auß eigenem Mitteln Rölcker werben werde/ umb selbige zum gemeinen Besten gebrauchen zu können.

Vom Mosel-Strohm vom 15. December. Daß Ihre Hochfürstl. Durchl. der Erb-Prinß von Hessen-Cassel die Belagerung Starbach sehr fortz treibe / und so gar Seine eigene Pferd zum Stück auführen herleyhe / auch wieder neulich tausend Faszinen und eine grosse Anzahl Schanz-Würbe habe verfertigen lassen / umb nach gemachter Breche, zu deren geschwinden Legung denen Feurwerckern vor jede Stund ein Reichsthaler bezahlet werde / alles zum Sturm bereit zu haben. Nebst dem jüngst getödtten Monsieur de Trognée, werde auch der Ingenieur und Capitaine Wustenhofen sehr bedauert. Auß Lothringen seye zu Trier Monsieur de Parisaot als Ihrer Königl. Hoheit des Herzogen von Lothringen Abgesandter angelangt / umb von dar ferner nach dem Haag zu gehen. Die Frankosen sollen Schönecken wieder befestigen / umb von dar diesen Winter auß Parthey außzulauffen zu können. Zu Meh seye der Marquis d' Alegre von Luxemburg wieder angekommen / an welchen zwey Dertthern so wohl als zu Dietenhoffen sich die Frankosen zumlich verstärcken.

Vom Ober-Rheinstrohm vom 18. December. Daß der Kayserl. Commandant zu Landau Herz Graf von Friesen nunmehr so beschafftiget seye so wohl die Bestungs-Wercker wieder außzubessern / als der Kayserl. ihre währender Belagerung gemachte Approchen der Erden gleich zu machen; So habe auch vorgedachter Herz Commandant eine Specification aller Ihme in der Bestung abgängigen Munition und Proviant nach dem Kayserl. Hof abgeschickt / damit der Orth auß allem Fall wieder mit nöthiger Zugehörung zeitlich versehen seyn möchte.

Vom Genff vom 6. December. Daß man allda Nachricht habe / daß die Camisards von denen hohen Sevennes sich von Tag zu Tag vermehren thäten / und der Französische Hof sich sehr besorge / wofern diese Leuth von andern Potenzen etnen Succurs von Sold / Geld / Proviant und Munition / Ihren Vorgeben nach erhalten solten / daß noch viele benachbarte Provinzien / welche anjeho ohnedem wegen des immerwehrenden Geld geben sehr schwüch / darzu schlagen und dem Königeinen grossen Schaden bringen möchten.

Auß der Schweiz vom 18. December/ daß jedermann begierig seye dem Aufgang der inheimischen Zwistigkeiten wegen der Doggenburger Sach zu erleben/ indeme ein vor alle mahl dasige Reformirte Cantons diesen Leut zu wieder ihren Herrn/ den Fürst von St. Gallen/ beyzustehen beschloffen; wann deme also/ und dieses Weesen nicht in der Güte beygelegt werden solte/ eine grosse Unruhe unter den Schweizern zu besorgen wäre. Daß der König in Frankreich die Gouverneurs von allen Städten wie auch die Officiers von den Truppen nacher Hof entbotten/ hingegen von dorten Commissarien nach allen Provinzen des ganzen Reichs abgeschickt hätte/ umb die Magazine aller Bestungen zu besichtigen/ und davon eine richtige Verzeichnuß einzulieffern/ wie auch so gleich die Munition und Proviant von denen auffer Gefahrligenden Dertbern anderswohin/ wo solche mehr benöthiget/ bringen zu lassen. So werde auch täglich mit dem Duc de Berwick, welcher jüngst auß Spanien zu Paris angelangt/ Conferenz gehalten. Der Marquis de Puiffieux neuer Ritter vom Orden des H. Geists stehe in Bereitschaft/ von dar wieder nach der Schweiz/ umb der nächsten Tagfahung beyzuwohnen/ zu gehen. Der Mr. de Laubanie werde ehstens auß dem Elsaß bey dem Franckösischen Hof erwartet/ umb wegen Ubergab der Bestung Landau außfühelichen Bericht abzustatten/ welcher sowohl als seine Garnison wegen der tapfferen Gegenwehr regalirt werden solle; Sonsten lige der Prinz Wallis an einer außzehrenden Franckheit gefährlich darnieder.

Auß Rom vom 6. December. Daß Ihre Heiligkeit auß dem Quirinali in das Vaticanum sich begeben; hingearn wären die 6. Monatlang im Mittel-Ländischen Meer kreuzende 4. Päpstliche Galeren vermichene Wochen zu Civita Vecchia, wieder im Port angelanget/ welche sehr schadhafft/ und bald gar durch Sturm- Wetter verunglücket worden wären/ da selbe fast in den Port einlauffen wolten/ anerwogen eine von diesen ganz nach Porto Ercole in Toscana zuruck getrieben worden/ die übrige 3. aber 6. Stund in der Nacht erst vor Anker im Port gelanget/ wovon die darauff gewesene Officiers und Soldaten zu Rom ankommen/ vermeldende/ daß sie vor Tunis, Algier, und Tripoli vorbey gekreuzet/ auch etliche Barbarische Galeotten außgebracht/ solche geplündert/ und bey 100. Türcken zu Sclaven gemacht.

Von Cölln vom 15. December. Daß der Herr Graf von Sinsendorff den 13. dieses von dar als Kayserl. Gesandter/ nachdem Derselbe sich wegen ein und andern mit Ihrer Hochfürstl. Durchl. dem Herzog von Sachsen- Zeits und Bischöffen von Raab unterredet/ nach Lüttig abgereiset.

Ankunft deren hoher und niedrigen Stands Personen.

Nothen-Thurn den 24. December. Hr. Graf von der Lippe/ kombt gestern von Prag/ logirt im Pallmeisterischen Hauß.

**Ärntner-Thor.** Herz Graf Ferdinand von Windisch Gräg / kombt auß Italien / logirt in seinem Hauß.

Herz Johann Carl Sambarn / kombt von Benedig / logirt im Montecuccull. Hauß.  
**Ärnter-Thor** den 26. December. Her Ritmeister Dingfeld / vom Darmstatt. Regiment / kombt von Preßburg / logirt im guldenen Greiffen.

### Abreisß deren hoch und niedrigen Stands = Personen.

Den 24. December.

Herz Graf Leslie / nach Gräg. Herz Claudy Kub / nach Prag.  
Herz Pulange, Kayserlicher Courrier / nach Franckfurt.

Den 25. dito.

Herz Joseph Beauhin, nach Gräg. Herz Baron Rechlub / nach Prag.  
Ein Königl. Hartschier / nach Gannerstorff.

Den 26. dito.

Herz Baron Funckenstein / nach Brünn. Herz Thomas Kausch / nach Nebenburg.  
Herz Gündter / nach Prag. Herz Paul Hezer / nach Preßburg.

### Lista der Verstorbenen in und vor der Stadt.

Den 24. und 25. December / 1704. starb

- Dem Gottlieb Mullery / Burgl. Baroquemacher im Wisendischen Hauß beyrn Schönbrun / sein Kind Cecilia / alt 2. Jahr.  
Dem Jeremias Märeck / Burgl. Petschierstecher in Trostebischen Hauß beyrn Stock am Esen / seyn Kind Carl / alt 6. viertl Jahr.  
Dem Arnold Weber / Burgerl. Tischler im Landspurgeris. Hauß am alten Fleischmarck / sein Kind Elisabeth / alt 3. Jahr.  
Andreas Augustin / Burgerl. Kofausgleicher im Kriechbaumischen Hauß in der obern Beckenstrasse / alt 40. Jahr.  
Dem Lorenz Halzer / einem Laquet in Pargmayeris. Hauß im Tieffengraben / sein Weib Maria / alt 64. Jahr.  
Der Ehrwürdige in Gott Geistliche Herz Melchior Rosengartner im Kellermaisterischen Hauß am Neubau / alt 64. Jahr.  
Dem Andreas Schäffer / einem Bier-Verstilberer beyrn grün Jäger am Spittelberg / sein Kind Jacob / alt 2. Jahr.  
Ewa Lerchin / ein lediges Mensch im Brakopischen Hauß am Neustift / alt 26. Jahr.  
Der Maria Hauerin / einer Wittib im Schwarzwaldischen Hauß bey St. Ulrich / ihe Kind Antoni / alt 6. Jahr.  
Der Sophia D. einem ledigen Menschen bey Maria-Hülff ihr Kind Andre / alt 2. Jahr.

Den 26. dito.

- Dem Herrn Marx Mehan / Universitäts. Sprachmeister im Landspurgerischen Hauß am alten Fleischmarck / sein Frau Maria / alt 39. Jahr.  
Herz Georg Franz Passand / ein geweser Hofmeister beyrn weisen Stiffel in der Ärnterstrassen / alt 36. Jahr.  
Ein unbefandtes armes Weib / beyrn guldenen Engel in der Wenburg / alt 36. Jahr.  
Anna Weimberin / ein Wittib im Schwarzwaldischen Hauß bey St. Ulrich / alt 52. J.  
Dem Adam Strnagl / einem Brodfiger im Dierndorfferis. Hauß bey St. Ulrich / sein Kind Matthias / alt 2. Jahr.  
Zacharias Lauterweyher / ein Holzleger beyrn rothen Löwen in der Hofau / alt 60. Jahr.